

Deutsche Liga für Menschenrechte in der DDR

Ziele

Die Deutsche Liga für Menschenrechte in der DDR („DLM in der DDR“), am 4. Januar 1990 gebildet, entstand im Ergebnis der im Herbst 1989 eingeleiteten grundlegenden politischen Veränderungen in der DDR. Sie versteht sich in der Tradition der „Deutschen Liga für Menschenrechte“, die von 1922 bis 1933 wirkte und die bereits 1914 unter dem Namen „Bund Neues Vaterland“ gegründet worden war.

Die Deutsche Liga für Menschenrechte in der DDR ist eine unabhängige, überparteiliche Vereinigung von Bürgerinnen und Bürgern sowie Bewohnern der Deutschen Demokratischen Republik, die sich die Aufgabe stellen, durch Wort, Schrift und Tat zur Wahrung der Menschenrechte beizutragen.

In ihrem Statut, das auf der ersten Mitgliederversammlung am 1. März 1990 angenommen wurde, hat sie sich verpflichtet, sich in allen Lebensbereichen für Humanismus und Toleranz einzusetzen und jeglicher Diskriminierung aufgrund der Rasse, des Geschlechts, der Sprache oder der Religion, der politischen oder sonstigen Überzeugungen entgegenzutreten. Sie setzt sich für die Rechte und Interessen von Minderheiten ein.

Als eine Aufgabe betrachtet es die Liga, auf Fälle von Menschenrechtsverletzungen in der DDR aufmerksam zu machen, deren Überprüfung zu fordern und sich für Korrekturen sowie für Wiedergutmachung einzusetzen. Sie will Einfluß auf die Gesetzgebung der DDR auf dem Gebiet der Menschenrechte nehmen und entsprechende Gesetzesentwürfe unterbreiten.

Als bedeutsames Anliegen sieht die „DLM in der DDR“ es an, in der DDR Kenntnisse über die Menschenrechte und ihren Zusammenhang mit Demokratie, Antifaschismus und Friedenssicherung zu vermitteln sowie im Ausland über Theorie und Praxis der Menschenrechte in der DDR zu informieren.

Die „DLM in der DDR“ wird Solidarität mit den Opfern von Menschenrechtsverletzungen im In- und Ausland üben. Nicht zuletzt hat sich die „DLM in der DDR“ auch die Aufgabe gestellt, Bürgerinnen und Bürger sowie Bewohner der DDR in auftretenden Menschenrechtsproblemen zu beraten. Die „DLM in der DDR“ arbeitet mit der UNO sowie mit deutschen und ausländischen nichtstaatlichen und zwischenstaatlichen Organisationen zusammen, die sich für den Schutz und die Förderung der Menschenrechte einsetzen.

Deutsche Liga für Menschenrechte in der DDR
Otto-Grotewohl-Str. 19 D
Berlin
1080
Tel.: 22 51 24 74/24 75

Deutsche Soziale Union - siehe Hinweis „Zur vorliegenden Ausgabe“, S. 5